

Schiller und Marx

Die unbekannte, erste Entfremdungstheorie von Marx

von Marcel H. van Herpen, Maastricht/Niederlande

I. Die Entfremdungstheorie von Schiller

Obwohl Hegel der erste war, der dem Begriff ‚Entfremdung‘ explizit eine philosophische Bedeutung beimaß¹, ist es durchaus legitim über Entfremdungstheorien vor Hegel zu sprechen. Dabei ist an der Grundbedeutung des philosophischen Entfremdungsbegriffs: die Entäußerung oder der Verlust des Wesens oder einer oder mehrerer wesentlicher Qualitäten (meistens der Vernunft oder der Freiheit) festzuhalten. Dieser Verlust braucht nicht notwendig durch eine ‚Entäußerung‘ zu geschehen. Im weitesten Sinne ist darum in all jenen Fällen von Entfremdung die Rede, in denen das (menschliche) Wesen sich nicht adäquat entfalten kann. (Wobei ich von der Frage abstrahiere, ob der Mensch so etwas wie ‚ein Wesen‘ hat – es geht mir hier nur um eine Klärung des Denkmodells, das mit der Kategorie ‚Entfremdung‘ arbeitet.)

Wenn also Friedrich Schiller von einer ‚Zerstückelung‘ des Wesens redet, kann man meines Erachtens über eine Entfremdungstheorie Schillers sprechen. Es ist nichts Neues, daß es eine solche Entfremdungstheorie gibt. Soweit ich weiß, ist es jedoch bisher unbekannt, daß die Entfremdungstheorie Schillers einen großen Einfluß auf das Denken des – sehr – jungen Marx ausgeübt hat. Ich werde hier erst versuchen, die Entfremdungstheorie Schillers darzustellen, um danach den Einfluß Schillers auf das Denken des jungen Marx zu rekonstruieren.

Im Jahre 1795 publizierte Schiller in seiner Zeitschrift „Die Horen“ eine Briefreihe mit dem Titel *Über die ästhetische Erziehung des Menschen*². In diesen Briefen wendet Schiller sich gegen zeitgenössische Versuche, die menschliche Freiheit durch ausgeklü-

¹ Lukács weist darauf, daß dem Begriff ‚Entäußerung‘, der von Hegel identisch mit dem Begriff ‚Entfremdung‘ gebraucht wird, schon von Fichte eine philosophische Bedeutung beigemessen wurde: „Philosophisch wurde, soweit mir bekannt ist, die ‚Entäußerung‘ schon von Fichte benutzt usw. sowohl in dem Sinne, daß das Setzen des Objektes eine Entäußerung des Subjekts ist, wie in dem, daß das Objekt als eine ‚entäußerte‘ Vernunft aufzufassen sei“ (G. Lukács, *Der junge Hegel*, Frankfurt am Main 1973, S. 829).

² Schiller hatte diese Briefe im Jahre 1793 an den Herzog Freidrich Christian von Holstein-Sonderburg-Augustenburg in Kopenhagen geschrieben. Die ‚Originalbriefe‘ an diesen seinen fürstlichen dänischen Verehrer sind schon am 26. Dezember 1794 bei einem Brand des Kopenhagener Schlosses vernichtet worden. Schiller hat die Briefe – gekürzt und umgearbeitet – 1795 in zwei Teilen in seiner Zeitschrift „Die Horen“ publiziert.